

**Allgemeine Hinweise für die *rater***

- Bei der Bewertung der Textproduktion steht die **sprachliche Korrektheit im Vordergrund**. Das Verhältnis Sprache zu Inhalt ist 2:1, das heißt, 66% für die Sprache und 33% für den Inhalt sind zu vergeben. Verwenden Sie für die Korrektur das auf der Rückseite der TP-Vorlage abgedruckte **Bewertungsraster**. Es hat sich als sehr hilfreich erwiesen. Die dort angegebenen Korrekturzeichen sind fakultativ.
- Bei zu **geringer Wortzahl (<150)** werden jeweils 5% für 25 Wörter abgezogen. Bei ca. 100 Wörtern oder darunter ist ein Punktabzug nicht mehr erforderlich. Diese Abgrenzung ist nicht als absolut sondern nur als grober Richtwert zu verstehen.
- Ist offensichtlich, dass jemand die Aufgabe falsch verstanden hat, so sollten Sie den Text vor dem Hintergrund der Kriterien ‚**studierfähig**‘ (66-100%), ‚**bedingt studierfähig**‘ (33-66%) oder ‚**nicht studierfähig**‘ (0-33%) bewerten.
- **Orthographiefehler** können durch Unterstreichung gekennzeichnet werden, sollen aber lediglich bei Grenzfällen, wenn es um die Frage des Gesamteindrucks geht, berücksichtigt werden.
- Aufgrund der zahlreichen Klausuren hat sich gezeigt, dass ein bis ins Detail gehendes Korrekturverfahren nicht möglich ist (siehe oben). Vier ‚**Korrekturzeichen**‘ haben sich durchgesetzt, nicht zuletzt, weil sie **Transparenz** bieten, wenn die Klausur in Abwesenheit der Korrektorin oder des Korrektors besprochen werden muss (das ist der Regelfall). Die Korrekturzeichen, die verwendet werden sollten, sind:
  - **Unterstreichen** bei sprachlichen Fehlern
  - **Unterkringeln** bei Ausdrucksfehlern
  - **Einkreisen** bei Wortstellungsfehlern
  - **Ein Auslassungszeichen** bei einem fehlenden Wort
- Der Erwartungshorizont ist wegen der relativ offenen Aufgaben-/Fragestellung sehr allgemein gehalten.
- Auf leitende, detaillierte Fragen wird in der Aufgabe verzichtet, deshalb soll ein Text möglichst folgende Bereiche abdecken: **Einleitung – Darstellung der Problematik / Zahlenangaben (Argumentation) – persönliche Einschätzung (Stellungnahme) – Schlussteil**.
- Es müssen nicht alle Vorgaben detailliert erklärt werden. Wenn die Grundlage für eine Argumentation gegeben ist, reicht eine knappe Darstellung der Angaben aus.
- Es hat sich bewährt, einen kurzen Kommentar mit Bleistift auf den Bewertungsbogen zu schreiben, da Rücksprachen somit vereinfacht und die Bewertung transparenter gemacht werden kann.

*Ich kenne die Angebot nicht.  
Ich denke, das ist super!  
Ich meine, dass das ist wichtig.  
Es ist wichtig, regelmäßig zu kommen.*

**Vorlagen: ein Säulendiagramm, zwei Kreisdiagramme**

**Beschreibung** (Vorschläge):

Die Grafiken zeigen zum einen die veränderte Anzahl der befristeten Neueinstellungen zwischen 2001 und 2009 in Deutschland. Diese Anzahl unterliegt leichten Schwankungen, im Jahr 2009 war sie jedoch mit 47% so hoch wie noch nie. Zum anderen wird der Anteil von befristeten Neueinstellungen im Unterschied zwischen Ost- und Westdeutschland dargestellt. Tendenziell werden Arbeitnehmer in Westdeutschland eher befristet eingestellt; das bedeutet, der Arbeitsvertrag von rund 45% der neu eingestellten Arbeitnehmer läuft nur für eine bestimmte Zeit und nicht für immer.

**Darstellung der Vor- und Nachteile von befristeter Beschäftigung:**

Hier können die Argumente sehr unterschiedlich ausfallen. Ein Vorteil für den Arbeitgeber könnte beispielsweise sein, dass er sich durch einen befristeten Vertrag nicht langfristig an einen schlechten Arbeitnehmer binden muss; die Arbeitnehmer strengen sich vielleicht mehr an, wenn sie jederzeit Angst haben müssen, dass ihr Vertrag nicht verlängert wird. Für den Arbeitnehmer ist so eine Befristung jedoch vielleicht nicht so angenehm, weil man seine Zukunft nicht sicher planen kann. usw. Die Begründung der eigenen Meinung könnte auf diesen Argumenten basieren.